

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Planungsbeschluss für die Neugestaltung der Gürzenichstraße im Rahmen der Fördermaßnahme "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" gefördert durch das Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus"

Beschlussorgan

Stadtentwicklungsausschuss

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	11.05.2017
Verkehrsausschuss	27.06.2017
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	29.06.2017
Stadtentwicklungsausschuss	06.07.2017

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. nimmt das Ergebnis des Auswahlverfahrens für die Erstellung des "Gestaltungsplans Gesamt-
raum Via Culturalis mit Neugestaltung der Gürzenichstraße" sowie die erfolgte Vorplanung zur
Neugestaltung der Gürzenichstraße zur Kenntnis;
2. beauftragt die Verwaltung, die Entwurfsplanung auf Basis der Vorentwurfsplanung von RMP
Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten gemäß den Anlagen 1 und 2 weiter zu verfolgen.
3. verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls der Verkehrsausschuss und die Bezirksvertretung
Innenstadt ohne Einschränkung zustimmen.

Alternative: keine

Haushaltsmäßige Auswirkungen: **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		<u>2.171.000 €</u>
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>1.239.000 €*</u> <u>57,06 %*</u>
			*gerundet
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>284.000 €</u>
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>162.000 €*</u> <u>57,06 %</u>
			*gerundet

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):	ab Haushaltsjahr:	<u>2018 ff.</u>
a) Personalaufwendungen		_____ €
b) Sachaufwendungen etc.		_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen		<u>43.400 €*</u>
		*gerundet

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):	ab Haushaltsjahr:	<u>2018 ff.</u>
a) Erträge		_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten		<u>24.800 €*</u>
		*gerundet

Einsparungen:	ab Haushaltsjahr:	_____
a) Personalaufwendungen		_____ €
b) Sachaufwendungen etc.		_____ €
Beginn, Dauer		_____

Begründung:**Förderprojekt "Nationale Projekte des Städtebaus"**

Der Rat hat mit Beschluss vom 10.09.2015 (Vorlagen 1990/2015) die Verwaltung mit der Weiterqualifizierung des Förderantrags "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" beauftragt und den Bedarf des Eigenanteils von einem Drittel der Gesamtprojektsumme für die Umsetzung der einzelnen Realisierungsmaßnahmen festgestellt.

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 09.12.2015 hat das Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung (BBSR) bekannt gegeben, dass das Förderprojekt "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" mit einem Volumen von 4.800.000 € gefördert wird. Die Gesamtkosten des Förderprojekts belaufen sich aktuell auf 8.412.314 €. Hiervon sind maximal 7.200.000 € (brutto) zuwendungsfähig, da die Fördersumme auf 4.800.000 € (66,66 % der förderfähigen Summe) begrenzt wurde. Eine Nachförderung ist ausgeschlossen. Der Eigenanteil der Stadt Köln beläuft sich aktuell auf 3.612.314 €. Der Förderzeitraum beginnt Anfang 2016 und endet Ende 2018. Zu den Maßnahmen des Förderprojekts gehören der Gestaltungsplan Gesamttraum Via Culturalis mit Umsetzung der Neugestaltung der Gürzenichstraße, die Umsetzung der Neugestaltung des Kurt-Hackenbergsplatzes, die Umsetzung der Neugestaltung des Tunnels Johannisstraße sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2016 konnten mittels dreier europaweiter Ausschreibungen die Maßnahmen Gestaltungsplan Gesamttraum Via Culturalis mit Neugestaltung der Gürzenichstraße, die Neugestaltung des Tunnels Johannisstraße sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit ausgeschrieben und vergeben werden. Folgende Planungsbüros wurden vom Stadtplanungsamt beauftragt:

- Gestaltungsplan Gesamtraum Via Culturalis mit Neugestaltung der Gürzenichstraße:
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten (Bonn),
- Neugestaltung des Tunnels Johannisstraße:
Ute Piroeth Architektur (Köln),
- begleitende Öffentlichkeitsarbeit:
Zebralog mit Urban Media Project (Berlin / Bonn, Offenbach).

Für die Maßnahme Neugestaltung Gürzenichstraße liegt die Vorplanung des Planungsbüros RMP vor, auf Basis derer nun die Entwurfsplanung erstellt werden soll. Im parallelen Verfahren wird der Planungsbeschluss für die Neugestaltung des Tunnels Johannisstraße vorgelegt.

Fördermaßnahme "Gestaltungsplan Gesamtraum Via Culturalis mit Neugestaltung der Gürzenichstraße"

Herzstück des Betrachtungsraums "Via Culturalis und Quartiere der Domumgebung" ist der öffentliche Raum entlang der sogenannten "Kulturachse". Mittig gelegen zwischen der "kommerziellen Meile" Hohe Straße und der "Vergnügungsmeile" Altstadt und Rheinufer, beide hochfrequentiert, liegt die Achse zwischen Dom und St. Maria im Kapitol, die bereits zu römischen Zeiten das politische und gesellschaftliche Zentrum der Stadt bildete. Die durch Anlieferzonen und Parkhäuser in diesem Bereich entstandenen unwirtlichen Räume sollen neuen Nutzungen zugeführt werden und damit dazu beitragen, die unterschiedlichen Räume miteinander zu verknüpfen. Dabei sind historische Fluchten zu beachten und Volumina einzupassen. Wichtige Grundlagen sind der städtebauliche Masterplan Innenstadt für Köln des Büros Albert Speer & Partner (beschlossen im Mai 2009), der die Via Culturalis als Maßnahme benennt, sowie das im Mai 2014 beschlossene Gestaltungshandbuch für die Innenstadt.

Ziel des Projekts ist eine umfassende Neuordnung und Aufwertung des Straßenraums als Passepartout, um der eigentlichen Bedeutung des öffentlichen Raums im Herzen der Stadt gerecht zu werden und eine zusammenhängende Gestaltung von öffentlichem Raum, kulturellen Bauten und geschichtlichen Relikten zu erreichen. Auf der Basis des interdisziplinären Workshopverfahrens "Via Culturalis" von 2013 wird die sogenannte "Kernzone Kulturpfad Via Culturalis" definiert und wird der öffentliche Raum schrittweise nach einem einheitlichen Konzept neu gestaltet. Im Grundsatz geht es um eine zeitlose, dauerhafte Gestaltung der Straßen, Wege und Plätze mit Materialien, die gut altern können und die zurückgreifen auf das bestehende und das bewährte gestalterische Vokabular der Stadt. Die Ausarbeitung des Gestaltungsplans "Gesamtraum Via Culturalis", der sowohl das gesamte Betrachtungsgebiet als auch die Kernzone Kulturpfad beinhaltet, erfolgt parallel zur Planung Neugestaltung Gürzenichstraße. Dabei wird das Plangebiet gleichzeitig auf verschiedenen Maßstabsebenen erforscht und bearbeitet, die sich ergänzen und gegenseitig beeinflussen. Hierbei werden die bereits umgesetzten oder sich noch in Planung befindlichen architektonischen und freiraumplanerischen Projekte im gesamten Betrachtungsgebiet analysiert und in den Gesamtplan integriert, um die gewünschte zusammenhängende Gestaltung des öffentlichen Raums zu erreichen. Der Gestaltungsplan Gesamtraum ist nicht Teil dieses Planungsbeschlusses. Die Entwurfsplanung der Neugestaltung Gürzenichstraße wurde in enger Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern erarbeitet. Sie wurde bereits in einer ersten Präsentation im Rahmen der Sitzung der Lenkungsgruppe Masterplan am 03.04.2017 vorgestellt und wurde dort sehr begrüßt.

Entwurf "Neugestaltung Gürzenichstraße"

Die Gürzenichstraße stellt den ersten Teilabschnitt dar, in dem die Planungsgrundsätze der "Via Culturalis" angewandt werden. Durch den Neubau des Gürzenich-Quartiers im Süden und den historischen Gürzenich im Norden ist der Bereich räumlich gefasst und stellt gleichzeitig eine wichtige Fußgänger Verbindung von der Altstadt zur stark frequentierten Einkaufsmeile Schildergasse dar, in die die Gürzenichstraße unmittelbar mündet.

Gestaltungskonzept

Der Gestaltungsansatz zielt auf eine Vereinheitlichung der Straßenquerschnitte innerhalb der "Kernzone Kulturpfad" ab. Gebäude und Plätze werden in ein übergeordnetes und charakteristisches "Belagspassepartout" eingebunden, das auf dem bewährten Material Grauwacke beruht und sich somit in die vorhandene Materialität einfügt. Diese wird durch das gewählte Steinformat und Verlegemuster verfeinert. Die Verwendung des Grauwacke-Materials gewährleistet einen engen Bezug zur angrenzenden Altstadt. Durch die Differenzierung der Oberflächen und Formate bleibt dabei die Eigenständigkeit der Via Culturalis erkennbar. Die Freiraumgestaltung erhält eine zurückhaltende, jedoch hochwertige Anmutung, so dass die bestehenden Stadträume in ihren Proportionen wahrgenommen werden und die historischen und kulturellen Bauten in den Vordergrund treten können. Das Gestaltungskonzept wird in der Anlage dargestellt (siehe Anlage 1).

Pflasterverband

Geh- und Fahrbereiche sind durchgehend in Grauwacke vorgesehen. Der Belag besteht aus quadratischen Pflastersteinen in den Abmessungen von 15 x 15 cm. Das Format ist aus den Abmessungen der Altstadtplatten (30 x 15 cm) abgeleitet und wird den technischen Ansprüchen auch im Fahrbahnbereich gerecht. Der vorgesehene Kreuzverband verläuft diagonal zur Bewegungsrichtung. Die allseitig geschnittenen Pflasterseiten ermöglichen eine exakte Verlegung. Es entsteht ein klassisches, eigenständiges Belagsbild, welches sich von Fassade zu Fassade erstreckt (siehe Anlage 2).

Die Verwendung von Basaltborden unterstreicht die optische Trennung zwischen Fußweg und Fahrbahn. Die Bordhöhe bleibt auf 3 cm reduziert, so dass eine barrierefreie Querung durchgehend möglich ist. Entlang der Gebäudesockel dient ein abgesetzter Belagsstreifen als taktile Leitlinien für blinde Passanten. Hier ist ebenfalls die Verwendung von Basalt vorgesehen. Der Streifen ist entweder in Kleinsteinreihen oder alternativ als Plattenband mit geriffelter Oberfläche möglich. Die Differenzierung in Farbe/Helligkeit/Haptik ist hinsichtlich der Barrierefreiheit zu beachten. Die Grauwacke tendiert durch die Bewitterung zu einer einheitlichen, bräunlichen Farbgebung. Die Mischung zwischen unbehandelten und geflammten Steinoberflächen schafft eine dauerhaft abwechslungsreiche Oberflächenstruktur. Diesem Ansatz folgend ist auch die Einmischung von vereinzelt Basaltsteinen denkbar. Dies ist ein gestalterisches Motiv, welches im Rahmen der weiteren Erarbeitung zu überprüfen ist.

Günter-Wand-Platz

Der Günter-Wand-Platz wird als Ruhezone im stark frequentierten Stadtraum betrachtet und auch zukünftig durch den vorhandenen Baumbestand geprägt sein. Auch das Relikt der römischen Mauer, die den Verlauf des römischen Hafenbeckens markiert, wird an dieser Stelle bestehen bleiben und in die Planung integriert. Die Anforderungen aus der Andienung des Gürzenichs (Lastenaufzug) bedingen die Befahrbarkeit der Fläche. Das Konzept sieht eine Befestigung nach den Prinzipien der Gehweggestaltung vor.

Bäume

Im östlichen Bereich der Gürzenichstraße eröffnen sich durch die Zurücknahme der Stellplatzflächen neue Gestaltungsperspektiven. Hier sind auf der südlichen Straßenseite Baumpflanzungen denkbar, als Reihe von vier Bäumen oder aber als Einzelpflanzung, die den großzügigen Fußgängerbereich zusätzlich aufwerten.

Verkehrsführung und Ladezonen

Die Verkehrsführung im Planungsgebiet ist auf das Verkehrskonzept Altstadt abgestimmt.

Der westliche Straßenabschnitt Quatermarkt/Kleine Sandkaul ist für den Zweirichtungsverkehr vorgesehen.

Die Fahrbahn wird durch beidseitige, 30 cm breite Bordsteine markiert. Die Fahrbahnbreite beträgt 5,50 m - einschließlich der beidseitigen Rinnen. Das Maß wird bei Einrichtungsverkehr auf 4 m reduziert, so dass der Radverkehr in Gegenrichtung ermöglicht wird. Mit der Empfehlung aus der Lenkungsgruppe städtebaulicher Masterplan soll in der weiteren Entwurfs- und Ausführungsplanung überprüft werden, ob und welche geeigneten Maßnahmen bestehen, auf die Anordnung von Pollern zu verzichten. Der westliche Straßenabschnitt zwischen Hohe Straße und Gürzenich ist ausschließ-

lich für die Andienung vorgesehen und wird ohne die beidseitige Begrenzung und mit fußgängerfreundlicher Gestaltung ausgebildet. Der Belag verläuft hier platzartig von Fassade zu Fassade. Die Entwässerung wird über eine mittig angeordnete Rinne gewährleistet. In der gesamten Gürzenichstraße werden die vorhandenen Fahrradstellplätze auch in der neuen Situation angeboten.

Planungsabschnitte

Das Planungsgebiet "Neugestaltung Gürzenichstraße" ist unterteilt in drei Abschnitte (siehe Anlage 1). Das Herzstück der Planung - die Gürzenichstraße vom Heumarkt bis zum Gürzenich einschließlich des Günter-Wand-Platz (Abschnitt 1) - ist Bestandteil der Förderung und als erstes Realisierungsgebiet vorgesehen. Der zweite Abschnitt - die Martinstraße zwischen Gürzenichstraße und Augustinerstraße - ist nicht Teil des ursprünglichen Fördergebiets, wurde aber aufgrund einer Überprüfung des Gebietsumgriffs "Kernzone Via Culturalis" im Rahmen der Erarbeitung des Gesamtplans für die Via Culturalis zum Planungsgebiet hinzugefügt. Für den Abschnitt der Gürzenichstraße zwischen Gürzenich und Hohe Straße (Abschnitt 3) muss zunächst das Verkehrskonzept Altstadt beschlossen werden.

Haushaltmäßige Auswirkungen dieser Vorlage

Die Kosten der Maßnahme "Neugestaltung Gürzenichstraße" belaufen sich insgesamt auf rund 2.455.000 € (brutto). In dieser Summe sind die Umsetzungskosten für den Abschnitt 1 (dargestellt als investive Mittel) von rund 2.171.000 € sowie die Planungskosten (dargestellt als ergebniswirksame Mittel) von rund 284.000 € berücksichtigt.

Mittelbereitstellung Planungsauftrag: Stadtplanungsamt

Die Planungsmittel in Höhe von rund 284.000 € sind im Haushaltsplan 2016/2017 inklusive mittelfristiger Finanzplanung bis 2020 im Teilergebnisplan 0901–Stadtplanung, Teilplanzeile 13–Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, berücksichtigt.

Mittelbereitstellung Umsetzung: Amt für Straßen und Verkehrstechnik

Die erforderlichen Haushaltsmittel zur Wiederherstellung der Gürzenichstraße in Höhe von rund 2.171.000 € sind im Haushaltsplan 2016/2017 inklusive mittelfristiger Finanzplanung bis 2020 im Teilfinanzplan 1201–Straßen, Wege, Plätze bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, "Nord-Süd-Stadtbahn, Wiederherstellung" berücksichtigt.

Kostenschätzung

Eine erste Kostenschätzung hat ergeben, dass eine Erhöhung der Baukosten von rund 180.000 € (brutto) absehbar ist. Eine belastbare Aussage hierzu wird im Rahmen der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) erbracht werden. Bis zum Baubeschluss wird eine Klärung sowohl mit dem Fördergeber als auch mit der Kämmerei über die Kostenerhöhung erfolgen.

Weitere Planungsabschnitte

Der Abschnitt Martinstraße zwischen Gürzenichstraße und Augustinerstraße (Abschnitt 2) ist nicht im Haushalt hinterlegt. Laut erster Kostenschätzung liegt die Höhe der Baukosten bei rund 280.000 € (brutto). Dieser Abschnitt kann im Rahmen des städtebaulichen Masterplans Berücksichtigung finden.

Für den Abschnitt der Gürzenichstraße zwischen Gürzenich und Hohe Straße (Abschnitt 3) muss zunächst das Verkehrskonzept Altstadt beschlossen werden. Dieser Abschnitt ist darum noch nicht für die Realisierung vorgesehen und nicht im städtischen Haushalt hinterlegt.

Für beide Planungsabschnitte wird bis zum Baubeschluss geklärt werden, ob eine Realisierung möglich ist.

Weiteres Vorgehen

Gestaltungsplan Gesamtraum

Der Gestaltungsplan Gesamtraum Via Culturalis wird voraussichtlich im vierten Quartal 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt werden und ist nicht Teil dieses Planungsbeschlusses.

Neugestaltung Gürzenichstraße (Anlagen 1 und 2)

Im Anschluss an den Planungsbeschluss wird die Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) weiter verfolgt werden. Unter anderem werden folgende Themen im Laufe der Entwurfsplanung genauer erarbeitet und abgestimmt werden:

- Verkehrsführung,
- Barrierefreiheit,
- Detaillierung Pflasterverband,
- geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Pollern,
- Kennzeichnung der Ladezonen,
- Fahrradstellplätze,
- Anzahl der Bäume, Ausbildung der Baumscheiben,
- Stadtraummöblierung.

Belastbare Aussagen zu den Bauzeiten sowie zum zu leistenden Eigenanteil der Stadt an den Kosten werden im Rahmen der Ausarbeitung der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) getroffen und im Rahmen des Baubeschlusses kommuniziert werden. Der Baubeschluss ist für das vierte Quartal 2017 vorgesehen.

Beteiligung der Öffentlichkeit

Im Rahmen des Förderprogramms "Nationale Projekte des Städtebaus" ist die Teilnahme am Tag der Städtebauförderung verpflichtend. Dieser findet in diesem Jahr am 13.05.2017 statt. Das genaue Tagesprogramm wird zurzeit von Zebralog und Urban Media Project als Büros für die Konzipierung der Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet. Als Teil des Programms wird das Planungsbüro RMP die erarbeitete Vorplanung für die Neugestaltung der Gürzenichstraße sowie für den Gestaltungsplan Gesamtraum Via Culturalis der Öffentlichkeit präsentieren und Anmerkungen und Anregungen entgegennehmen. Diese werden im Anschluss an die Veranstaltung ausgewertet und abgewogen und entsprechend in der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) berücksichtigt.

Anlagen

- 1 Vorentwurf Neugestaltung Gürzenichstraße (Übersicht), RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten
- 2 Vorentwurf Neugestaltung Gürzenichstraße (Detail), RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten